

Bonn, Mai 2004

EFMET

European Forum for Music Education and Training
Europäisches Forum für Musikerziehung und Ausbildung

Bericht

**EFMET Eröffnungsseminar:
Europäische Kooperation in formaler und nicht
formaler Musikerziehung
Bonn, 20.-21. März 2004**

organisiert durch:



Europäischer Musikrat

Mit der Unterstützung des Kultur 2000 Programms der EU



Education and Culture

Culture 2000



Inhaltsverzeichnis

I. Eröffnung.....	3
II. Runder Tisch: Präsentation von EFMET, der Seminarteilnehmer und deren Organisationen.....	3
II.1 Präsentation des EFMET-Projektes durch Martin Prchal (AEC).....	3
<i>A. Der politische Kontext.....</i>	<i>3</i>
<i>B. Unser Bereich – Was benötigen wir?.....</i>	<i>4</i>
<i>C. Partner und Struktur.....</i>	<i>5</i>
<i>D. Was sollten wir heute erreichen?.....</i>	<i>5</i>
II.2 Präsentation der EFMET Vergleichsstudie durch Ninja Kors (AEC).....	5
II.3 Diskussions-/ Teilnehmerbeiträge.....	6
II.4 Präsentation der Seminarteilnehmer und Organisationen.....	6
III. Ermittlung der Kernfragen in Bezug auf europäische Kooperation in der Musikerziehung, die in Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen.....	7
IV. Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen.....	8
IV.1 Was benötigen wir?.....	8
IV.2 Forschung.....	8
<i>Was wurde getan?.....</i>	<i>8</i>
<i>Was möchten wir, das getan wird?.....</i>	<i>8</i>
IV.3 Empfehlungen an die EU.....	9
V. Abschlussdiskussion, Empfehlungen.....	9
VI. Ausblick und Abschluss.....	10

I. Eröffnung

Beata Schanda, Vorstandsvorsitzende des Europäischen Musikrats (EMC), begrüßt die Teilnehmer und betont die Bedeutung der Vielfalt im Musikmachen und ihren pädagogischen Einfluss. Die europäische Dimension des Projekts und das hohe Verbreitungspotential hebt sie ebenfalls hervor. Nachdem Frau Schanda der Konferenz Erfolg wünscht, gibt sie das Wort an Jeroen Schrijner, der die Konferenz moderiert.

II. Runder Tisch: Präsentation von EFMET, der Seminarteilnehmer und deren Organisationen

Jeroen Schrijner stellt grundsätzliche Fragen zum EFMET Projekt:

- Benötigen und wünschen wir eine solche Plattform?
- Wohin führt die Kooperation unterschiedlicher Organisationen?
- Bestehen gemeinsame Bedürfnisse, Ziele usw. für eine solche Plattform?

In Bezug auf die Projektbeschreibung und die Projektziele bittet Jeroen Schrijner Martin Prchal um eine kurze Präsentation des EFMET Projekts.

II.1 Präsentation des EFMET-Projektes durch Martin Prchal (AEC)

Martin Prchal erklärt die Grundideen von EFMET:

A. Der politische Kontext

Die Finanzierung von Kultur hat in der EU einen sehr geringen Stellenwert. Das liegt zum einen an der starken ökonomischen Ausrichtung der Union und zum anderen an den Bedingungen des Subsidiaritätsprinzips, das besonders in Bezug auf Kultur relevant ist. Die Finanzierung von Bildung und Ausbildung in den Künsten ist manchmal sogar noch schwieriger: Initiativen aus dem Bereich der Bildung und Ausbildung werden oft an das EU-Programm Kultur 2000 verwiesen und Initiativen aus dem Bereich der Kultur werden an die EU Bildungs- und Ausbildungsprogramme weitergeleitet. Im Kultur 2000 Programm gibt es bislang keine Priorität für Bildung und Ausbildung. Daher hat die AEC stets die Auffassung vertreten, dass in der Musik eine klare Trennung zwischen Ausbildung und Beruf nicht möglich ist und dass daher Bildung und Ausbildung einen festen Platz in den Kulturprogrammen erhalten sollten.

Das derzeitige Kultur 2000 Programm endet im Jahr 2006. Momentan entwickelt die EU-Kommission ein neues Programm. Dabei ist es im Interesse des Sektors von Musikbildung und -ausbildung, dass in der nächsten Generation von Kulturprogrammen Bildung und Ausbildung als Bestandteil der

Programme gesichert werden. Um neue Ideen für das neue Kulturprogramm zu testen, hat die EU im Oktober 2003 eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für vorbereitende Maßnahmen herausgegeben. Aus dieser Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen wird EFMET finanziert. Es ist daher besonders wichtig, EFMET bei der Formulierung von Argumenten für die Rolle von Bildung und Ausbildung im neuen Kulturprogramm zu nutzen.

B. Unser Bereich – Was benötigen wir?

Es gibt viele Organisationen, die auf europäischer Ebene im Bereich der Musikerziehung tätig sind. Die Kooperation untereinander scheint jedoch begrenzt zu sein. Eine Zusammenarbeit/Kooperation zwischen Organisationen, die im formalen und nicht formalen Bereich der Musikerziehung tätig sind, existiert anscheinend nur in zwei Richtungen: entweder findet eine internationale Kooperation zwischen Organisationen mit der selben Zielgruppe bzw. mit den selben Inhalten statt, oder es besteht eine lokale Zusammenarbeit zwischen Organisationen, die im formalen Bereichen der Musikerziehung tätig sind und Organisationen, die im nicht formalen Bereich der Musikerziehung tätig sind.

Die Begriffe formale und nicht formale Musikerziehung werden innerhalb des EFMET Projektes wie folgt verwendet:

- Organisationen der **formalen Musikerziehung** sind Teil des formalen Bildungssystems, das vom Staat finanziert wird (z.B. Musikschulen, Musikhochschulen, Musik an allgemeinbildenden Schulen usw.)
- Organisationen der **nicht formalen Musikerziehung** entwickeln Aktivitäten im Bereich der musikalischen Bildung in einer nicht formalen Umgebung (z.B. Organisationen für Jugend- und Gemeindearbeit)

Außer der Notwendigkeit die Kooperation zwischen dem formalen und nicht formalen Bereich der Musikerziehung zu verbessern, wurde festgestellt, dass es nur wenig Informationen darüber gibt, wie Musiklehrer in den verschiedenen europäischen Ländern ausgebildet werden. Daher beinhaltet EFMET eine Vergleichsstudie über Musiklehrerausbildungsprogramme für

- a) Musiklehrer an allgemeinbildenden Schulen und
- b) für Instrumental-/ Gesangspädagogen an Musikschulen und im Privatunterricht.

Bestehende Verbindungen zwischen Organisationen aus dem formalen und nicht formalen Bereich werden in dieser Studie ebenfalls behandelt.

C. Partner und Struktur

Die EFMET Struktur und seine Kooperationspartner sind in den Seminarunterlagen zu finden, die auch den Aktivitätsplan für das EFMET Projekt enthalten. Vier unterschiedliche Maßnahmen sind geplant:

- Workshops
- Vergleichsstudie
- Verbreitung/Veröffentlichung
- Empfehlung/Beratung

Einige Hauptziele des Seminars sind:

- Grundideen zu entwickeln und persönliche Kontakte zu knüpfen
- Sich über die Aktionen und Errungenschaften der teilnehmenden Organisationen zu informieren
- Vorschläge zu machen, wie EFMET oder der EMC den teilnehmenden Organisationen helfen kann

D. Was sollten wir heute erreichen?

- Netzwerk: die Konferenz ist eine gute Möglichkeit persönliche Kontakte für zukünftige Kooperationen zu knüpfen
- Kapazitäten schaffen: Informationen über europäische Kooperation austauschen. Organisationen mit unterschiedlichen Kooperationsniveau sind anwesend: können wir einander helfen, sowohl mit organisatorischen Ratschlägen als auch mit Synergieeffekten in Bezug auf den Inhalt?
- Erste Ideen für Empfehlungen an die EU sollten gesammelt werden
- Wie können die unterschiedlichen Organisationen die Vergleichsstudie des Projekts unterstützen?
- Die Zukunft von EFMET: Möchten wir mit dieser Initiative fortfahren, nachdem die EU-Finanzierung ausgelaufen ist?

II.2 Präsentation der EFMET Vergleichsstudie durch Ninja Kors (AEC)

Martin Prchal stellt die EFMET-Forscherin Ninja Kors vor, welche die Forschungsarbeit präsentiert.

Struktur der Studie:

In der Forschung soll die Verbindung zwischen Studieninhalten und dem Beruf des Musiklehrens untersucht werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die "beiden Arten von Musikern" gelegt, dem ausübenden Musiker und dem Musiklehrer, um herauszufinden ob diese Unterscheidung in allen europäischen Ländern gemacht werden. Das Mobilitätsproblem, besonders die Anpassung und Anerkennung der Studienleistung und Berufsqualifikationen, ist ein weiterer Schwerpunkt der Studie. Good Practice Beispiele für Kooperationen zwischen Organisationen, die im Bereich der formalen und nicht

formalen Musikerziehung arbeiten, werden gesammelt und aufgenommen. Europäische Länder, die in dieser Studie berücksichtigt werden sind die EU Mitgliedstaaten, die EFTA-Ländern und die Beitrittsländer.

Ziel der Studie:

Diese Forschung möchte grundlegende Informationen über Strukturen, z.B. verschiedene Modelle wie Konservatorien, Universitäten, Pädagogische Hochschulen etc. bereitstellen, und so als Informationsquelle dienen. Die Studie wird keine Ratschläge erteilen, wie die Ausbildung von Musikpädagogen aussehen sollte und sie enthält nicht automatisch Empfehlungen an die EU.

II.3 Diskussions-/ Teilnehmerbeiträge

Nach der Vorstellung der Forschungsarbeit verweisen Jan van Muilekom (EMU), Leen La Rivière (Niederländischer Musikrat, European Academy for Culture and the Arts), Viviana Garuz-Walcher (JMI) und Christina Coker (Youth Music) auf andere bestehende Studien zum Thema Musik und Bildung. Christina Coker wird ein Exemplar der Studie "Creating a land with music", durchgeführt von Youth Music, an alle Teilnehmer schicken.

Die Teilnehmer diskutieren über die Mobilität von Musiklehrern und Berufsmusikern in Europa und erwähnen Probleme mit dem europäischen Steuersystem und der Anerkennung von Studienleistungen. Der Bedarf eines Systems für Erwachsenenbildung wird zum Ausdruck gebracht, da immer mehr Erwachsene in ihrer Freizeit mit Musik-/Instrumentalunterricht anfangen. Aus den Diskussionen ergibt sich ein Hauptziel EFNETs: Eine Empfehlung an die EU weitergeben, dass Bildung und Ausbildung im Rahmen eines zukünftigen Kulturprogramms enthalten sein müssen.

II.4 Präsentation der Seminarteilnehmer und Organisationen

Jeroen Schrijner bittet die Teilnehmer ihre Erwartungen an das Seminar zu beschreiben und wie ihre Organisationen mit EFNET verbunden werden können, vor allem indem sie Aktivitäten nennen. Eine Liste der teilnehmenden Organisationen mit Kurzinformationen ist den Seminarunterlagen beigelegt. Diese Präsentation führt zur Ermittlung der Kernfragen, die in den Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen. Die Kernfragen sind wie folgt zusammengefasst:

III. Ermittlung der Kernfragen in Bezug auf europäische Kooperation in der Musikerziehung, die in Arbeitsgruppen diskutiert werden sollen

Verbindung zu EFMET/ Aktivitäten der Organisationen	Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk - Netzwerk der Netzwerke 	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis über andere sammeln
<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank - Wörterbuch 	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch von Information/ Wissen/ Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - Mitglieder - Informationssammlung - Service - Resonanz - Technische Hilfe 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit - Treffen - Persönliche Kontakte - Interaktion
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsstudien 	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Information über bestehende Forschungsstudien
<ul style="list-style-type: none"> - Kulturelles Crossover - Mitwirkung von Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Reichweite - Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
<ul style="list-style-type: none"> - Europäischer Mehrwert für Studenten 	<ul style="list-style-type: none"> - Mobilität - Anerkennung der Qualifikation - Europäischer Reiseplan für Studenten
<ul style="list-style-type: none"> - Workshop - MUS-E Projekt - ExtTEND Projekt - Festivals - Auftrittsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Good practices (Beispielmodelle)
<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachter Zugang zu Finanzierung
<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> - Grenzen zwischen formal und nicht formal durchbrechen
	<ul style="list-style-type: none"> - Reaktion auf den Beruf (Ausübung verschiedener Berufe) - Anerkennung durch die Musikindustrie
	<ul style="list-style-type: none"> - Was Lehrer lernen möchten - Lehrausbildung für alle Musiker - Respekt vor Lehrern - Musikunterricht in allen Klassen garantieren
	<ul style="list-style-type: none"> - Verbreitung/ Publikation
	<ul style="list-style-type: none"> - Die neuen EU Mitglieder unterstützen

Drei Leitfragen ergeben sich aus den Erwartungen der Teilnehmer und ihrer Verbindung/Aktivitäten:

- Was benötigen wir?
- Forschung (Was wurde getan? Was möchten wir, das getan wird?)
- Welche Empfehlungen möchten wir an die EU weitergeben?

Um diese Fragen zu diskutieren und um Arbeitsvorschläge an das EFMET Projekt weiterzugeben, werden die Teilnehmer in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt.

IV. Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen

Da die drei Arbeitsgruppen die gleichen Fragen diskutierten, werden die Ergebnisse zusammengefasst:

IV.1 Was benötigen wir?

- 'Gleiche Wertschätzung': ob in formalen oder nicht formalen Bereichen der Musikerziehung, jegliche Form der Hierarchie sollte vermieden werden
- Marketing, Sichtbarkeit von Aktivitäten im Bereich der Musikerziehung
- Mobilität (durch Finanzierung unterstützt)
- Bereitstellen der Ergebnisse: "Bereichere deinen Kollegen durch ein gutes Kommunikationssystem"
- Wissen teilen, Netzwerk, Befürwortung (auf europäischer Ebene und weltweit)
- Beobachtung/ Kontrolle der Information (Monitoring Service, mit good practice und bad practice Modellbeispielen, Strukturen der Verbreitung/Veröffentlichung)
- Möglichkeiten schaffen, Unterstützung und Raum für neue Ideen
- Die Musikindustrie sollte Geld an die Institutionen der Musikerziehung zurück geben (z.B. durch Mentoring, Studionutzung usw.)

IV.2 Forschung

Was wurde getan?

- Herausfinden, was da ist ⇒ Bedarf eines Informationssystems, das sammelt, welche Art von Forschung schon geleistet wurde
⇒ Verbreitung der Forschungsergebnisse

Was möchten wir, das getan wird?

- Brücke zwischen Forschung und Musikerziehung finden

- Beispiele der nicht formalen Ausbildung finden, die die formale Ausbildung bereichern können
- Mehrwert der Forschungsergebnisse, da diese Politiker und Entscheidungsträger überzeugen können
- Forschungsergebnisse können für verschiedene Organisationen interessant sein
- Jedes Kind und jeder Erwachsene sollte Zugang zu musikalischer Bildung haben
- Mehr über die ökonomische Auswirkung der Musikindustrie in Europa herausfinden

IV.3 Empfehlungen an die EU

- Musikmachen/ Zugang zu Musik für jeden garantieren, indem die Rolle von Bildung im EU Kulturprogramm klar definiert wird.
- Entwicklung im Bereich der Berufe/ Mobilität/ Angleichung der Qualifikation
- Datenbank/ Information/ Forum
- Dachorganisation durch die EU finanziert
- Unterstützung der Mobilität von Musikern und Musiklehrern
- Klarheit in der EU Finanzierung und deren Richtlinien schaffen, um ein besseres Verständnis der EU Bestimmungen für europäische Verbände zu fördern. Informatio
- Finanzierung von Austauschprogrammen
- Musik ist eine Form der kreativen Intelligenz, die die kulturelle Vielfalt sichert

Eine grundlegende Schlussfolgerung, die von allen Teilnehmern des Seminars gezogen wurde, wie die diskutierten Bedürfnisse erreicht werden können ist, dass EFMET als Instrument dienen soll aber nicht institutionalisiert werden soll: „wir brauchen keine weitere Organisation“.

V. Abschlussdiskussion, Empfehlungen

In der abschließenden Diskussion wird der Bedarf eines Informations- und Monitoringzentrums (inklusive einer Art Informationsdatenbank für europäische Dachverbände) offensichtlich. Um diese langfristigen Ziele von EFMET zu erfüllen, wird der EMC als ideale Organisation genannt, eine solche Plattform zu errichten und ein Informationsbüro anzubieten. Es wird vorgeschlagen, dass das Projekt als Werkzeug für weitere Themenkomplexe dienen soll, da auf lange Sicht der EMC auch andere Bereiche als Musikerziehung abdecken möchte. Ein Wunsch, der an den Europäischen Musikrat herangetragen wird ist es, good practice Modelle zu

sammeln, Unterstützung anzubieten, über bilaterale und multilaterale Aktivitäten zu informieren, andere Kooperationsmodelle miteinander zu vergleichen und die große Menge an bestehender Information zu filtern.

Ein wichtiger Aspekt der Diskussion ist der soziale Aspekt von Musik. Musik könnte für soziale Prägung instrumentalisiert werden (z.B. Großbritannien, Niederlande) und als Mittel um weitere Möglichkeiten zu eröffnen. Dieser soziale Aspekt von Musik sollte jedoch vorsichtig gebraucht werden, da Musik als Werkzeug funktionieren kann aber nicht nur um ausschließlich andere Ziele zu erreichen.

Folgende Punkte wurden gesammelt und könnten in die Liste der Empfehlungen an die EU aufgenommen werden.

- kreative Intelligenz
- Vielfalt
- Bestehender Dachverband (EMC), um einen Rahmen für zukünftige Wissensbildung zu schaffen; sollte von der EU finanziert werden
- Die veränderte Rolle der Lehrer betonen (auch Lehrer befinden sich in einem Lernprozess)

Den Empfehlungen an die EU sollte eine Unterschriftenliste der EFMET Teilnehmer angehängt werden, um so diese so zu unterstreichen. Sonja Greiner (EMC Vorstandsmitglied) bemerkt, dass die EU nicht nur eine finanzierende Organisation ist, sondern gleichermaßen eine politischer Körper. Der Europarat sollte ebenfalls eine Kopie der Empfehlungen an die EU erhalten.

VI. Ausblick und Abschluss

Die Teilnehmer betonen die Notwendigkeit beständig informiert zu werden. Da der Europäische Musikrat die Projektleitung inne hat, wird er Informationen über zukünftige EFMET Aktivitäten und Ergebnisse des Eröffnungsseminars, inklusive Empfehlungen an die EU, Bericht, Adressenliste, Newsletter usw. an alle Teilnehmer versenden. Jeroen Schrijner bedankte sich bei Ruth Jakobi, Maria Bramer and Simone Dudt (EMC-Team) für die Organisation des Seminars und sie bedankten sich bei Jeroen Schrijner für die sehr freundliche und sehr kompetente Moderation des Seminars. Mit einem langen Applaus bedankten sich auch die Teilnehmer.